V1-112: Gegen jeden Neoliberalismus!

Antragsteller*innen Sebastian Hansen

Von Zeile 112 bis 127 löschen:

~~Der Neoliberalismus propagiert, dass individueller Wohlstand die Folge von besonderer Leistungsbereitschaft und umgekehrt Armut die Folge von „Faulheit“ sei. Damit wird verschleiert, dass der Kapitalismus, insbesondere in seiner derzeitigen Form, extrem ungleiche Voraussetzungen für Menschen bedeutet (insbesondere zum Beispiel Erbschaften) – und außerdem, dass der Kapitalismus nicht nur ein ökonomisches, sondern ein Herrschaftsverhältnis ist. Damit wird die extreme Ungleichheit, die der Kapitalismus produziert, als gerecht vermarktet und außerdem jede Maxime für die individuelle Lebensführung, die nicht das Streben nach ökonomischem Reichtum ist, als „Faulheit“ diffamiert, insbesondere zum Beispiel (linkes) politisches Engagement. Aber auch die Bestrebung einiger Teile der gesellschaftlichen Linken, „Chancengleichheit“ zu realisieren, ist letztlich eine Annahme und keine Verwerfung der Leistungsideologie – behauptet sie doch, dass alles gerecht sei, wenn nur alle benachteiligten Menschen empowert würden, bis sie die gleichen Startvoraussetzungen haben (wann immer das im Kapitalismus sein soll), nur damit sie danach wieder die Ellenbogen gegeneinander ausfahren können.~~

Begründung
Siehe Begründung der anderen von mir gestellten Änderungsanträge.